



**Berufsverband
Information Bibliothek e.V.**

Bundesvorstand

Susanne Riedel (Bundesvorsitzende)

c/o Universitätsbibliothek Bielefeld
Postfach 10 02 91
33502 Bielefeld

T 05 21/106-40 47

F 05 21/106-40 52

E susanne.riedel@uni-bielefeld.de

Bielefeld, 3. Dezember 2009

Verhandlungen über neue Entgeltordnung im TV-L: **BIB fordert Streichung der speziellen Tätigkeitsmerkmale**

Derzeit erfolgen Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) über die Entgeltordnung des TV-L, also die Eingruppierungsmerkmale. Diese zielen ausschließlich darauf ab, die bestehenden Vergütungsordnungen (Anlagen 1a und 1b zum BAT) redaktionell zu überarbeiten und dabei „gegenstandslos gewordene Tätigkeitsmerkmale“ zu streichen. Dieses Vorhaben findet in einem sehr engen Zeitplan statt und soll bis Mitte Dezember 2009 abgeschlossen sein.

Die Verhandlungen betreffen auch den Bibliotheks- und Archivbereich und es ist davon auszugehen, dass Festlegungen, die jetzt für den Tarifbereich der Länder getroffen werden, in weiteren Schritten auch auf den kommunalen Bereich und den Bund übertragen werden (TVöD).

Der BIB-Bundesvorstand und die Kommission Eingruppierung und Besoldung des BIB beziehen nachdrücklich Stellung gegen die sich abzeichnenden Festschreibungen von veralteten speziellen Tätigkeitsmerkmalen, die zukünftig die Grundlage für die Eingruppierung im Bibliotheks- und Archivbereich bilden sollen.

Nach derzeitigem Verhandlungsstand sollen auch in Zukunft die bereits heute völlig überholten Eingruppierungskriterien (Bestandsgrößen („Bände“!), Ausleihzahlen, Unterstellungsverhältnisse) zugrunde gelegt werden. Zugleich wird nicht berücksichtigt, dass im Bibliotheksbereich durchgehend eine Umstellung auf das gestufte Studiensystem mit Bachelor- und Master-Abschlüssen erfolgt ist, und eine Trennung der Ausbildung für den Dienst an Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken nicht mehr existiert. ⇔

Wir fordern daher von den Tarifparteien, zur Kenntnis zu nehmen, dass sich sowohl die Ausbildung wie die Arbeit in Bibliotheken in den letzten Jahren und Jahrzehnten dynamisch entwickelt haben. Tradierte Kennzahlen wie Ausleihe oder Bestand sind heute kein relevantes Kriterium mehr zur Beurteilung der Wertigkeit der Bibliotheksarbeit.

Außerdem droht durch das derzeitige Vorgehen die Abschaffung der Vergütungsgruppen Vc und (in wissenschaftlichen Bibliotheken) IVa, nach denen im Bibliotheksbereich seit 1970 aufgrund einer „außertariflichen“ Verständigung in der BAT-Kommission eingruppiert wird.

Als Konsequenz daraus fordern wir von den Tarifparteien, die speziellen Tätigkeitsmerkmale als „gegenstandlos gewordene Tätigkeitsmerkmale“ zu streichen und für die Beschäftigten in Bibliotheken die „Allgemeinen Fallgruppen“ des BAT anzuwenden.

Der BIB ist als Berufsverband kein Tarifpartner und sitzt daher auch nicht am Verhandlungstisch. Dennoch sind wir im Interesse der BIB-Mitglieder und des gesamten Berufsstandes auf verschiedenen Ebenen und in enger Abstimmung mit den anderen bibliothekarischen Verbänden aktiv und nehmen Einfluss auf die Tarifpartner.

Weitere Informationen zum derzeitigen Verhandlungsstand und den Hintergründen können den „Informationen zum TV-L“ des Fachbereichs Bildung, Wissenschaft und Forschung von ver.di entnommen werden.

*Susanne Riedel und Prof. Cornelia Vonhof
für den Bundesvorstand des BIB und die
Kommission für Eingruppierung und Besoldung*

Der Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB) vertritt als Personalverband die Interessen der Beschäftigten in Bibliotheken und Informationseinrichtungen, der freiberuflichen Informationsspezialisten sowie der Studierenden und Auszubildenden der entsprechenden Fachrichtungen. Der Verband bietet seinen rund 6.300 Mitgliedern Fortbildungsveranstaltungen, Fachpublikationen sowie Beratung und Unterstützung in der beruflichen Praxis.